

Fig. 506.

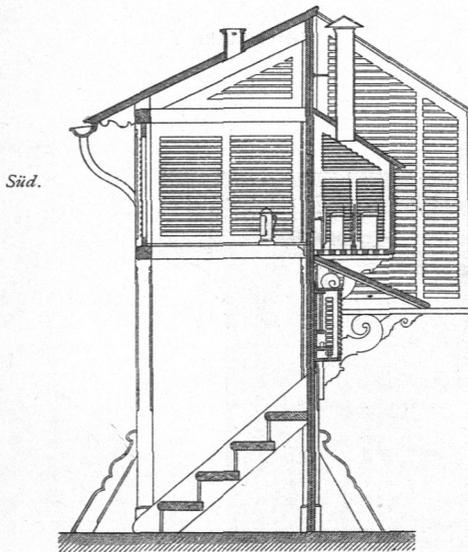


Fig. 507.

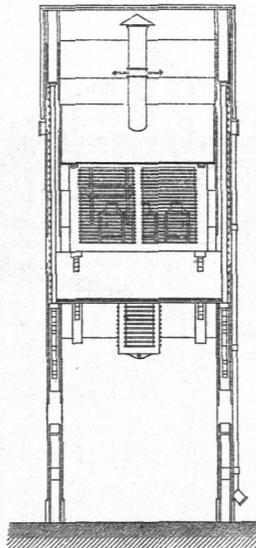
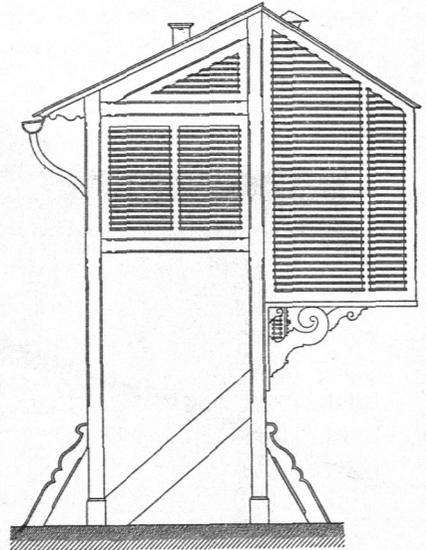


Fig. 508.

Thermometer-Hütten auf dem Wasserbecken der Deutschen Seewarte bei Hamburg⁴²⁶. $\frac{1}{50}$ n. Gr.

Untersuchungen dient (Fig. 502 u. 503). Die vier äußeren Ecken des Gebäudes sind zu 4 Thürmen ausgestaltet, welche zu astronomischen, meteorologischen Beobachtungen, Sextanten-Prüfungen etc. dienen.

Die unterirdische magnetische Station (Fig. 500 u. 501⁴²⁶) dient wesentlich zu Compaß-Prüfungen und bedarf daher nicht eines hohen Grades von Temperatur-Festigkeit; die oberirdische (Fig. 504 u. 505⁴²⁶) ist in Holz hergestellt. Drei Miren-Klappen gewähren Aussicht auf 3 Kirchthürme. Die Thermometer-Gehäuse (Fig. 506 bis 508⁴²⁶) sind gleichfalls bemerkenswerth.

Das Bernoullianum zu Basel, von dem bereits in Art. 122 (S. 140) u. Art. 244 (S. 267) die Rede war, enthält aufser den an den angezogenen Stellen bereits besprochenen physikalischen und chemischen Instituten auch eine meteorologisch-astronomische Anstalt.

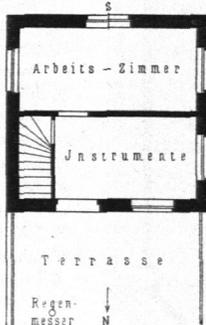
Wie schon in Art. 122 (S. 140) gesagt wurde, ist in der Mitte der Hinterfront des betreffenden Gebäudes (siehe die Grundrisse in Fig. 99 u. 100, S. 141) ein Thurm mit isolirtem Steinpfeiler errichtet. Im I. Obergeschoß befindet sich ein Zimmer für die regelmässigen meteorologischen Beobachtungen; das

II. Obergeschoß enthält ein Zimmer für selbstregistrirende meteorologische Instrumente, ein Zimmer mit Meridian-Spalt für ein kleines Meridian-Instrument und eine freie Terrasse, auf der sich feste Postamente zum Aufstellen von Instrumenten und ein Regenmesser befinden. Das III. Obergeschoß wird von einem Raume mit drehbarer Kuppel, der ein Aequatorial-Instrument aufnimmt, gebildet; der Durchmesser der Kuppel beträgt 5 m.

Die Wetterwarte der »Kölnischen Zeitung« zu Köln wurde 1880 erbaut.

Inmitten der Stadt, jedoch zwischen größeren Gärten gelegen, ist auf einem Wohnhause, etwa 16 m über dem Straßenspflaster, eine mit Dachleinwand abgedeckte Terrasse angelegt, an deren Südenseite in quadratischem Aufbau (Fig. 509) ein Instrumenten- und ein Arbeitszimmer eingerichtet sind. Auf dem flachen Dache desselben stehen die Windmesser. Thermometer sind am Nordfenster untergebracht, Regenmesser auf der Terrasse. Zu Zeitbestimmungen vermittelt eines Universal-Instrumentes ist in der Brüstung der Terrasse ein Steinpfeiler vorhanden. Ein Neubau auf günstigerer Stelle ist in Ausführung begriffen.

Fig. 509.



Wetterwarte zu Köln.

 $\frac{1}{250}$ n. Gr.

616.
Wetterwarte
zu
Köln.

617.

Wetterwarte
zu
Magdeburg.

Die Wetterwarte der »Magdeburger Zeitung« zu Magdeburg wurde 1880 von Forster & Römling nach Afsmann's Angaben erbaut.